

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mobe und Heim“ und „Der Kolob“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Stempel und Briefmarken
Druckerei
Gemeinde - Otto - Straße Nr. 21

Nummer 107

Mittwoch, den 7. September 1932

31. Jahrgang

Ämtlicher Teil

Oeffentliche Erinnerung betr. Vorauszahlungen auf Einkommen-, Körperschaft-, Umsatz- und Gewerbesteuer.

Bis zum 10. September 1932 sind zu entrichten:

- Ohne Schaafstr.** Vierteljahrsvorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftsteuer von den Einkommen- und Körperschaftsteuerpflichtigen außer solchen mit hauptsächlichem Einkommen aus der Land- und Forstwirtschaft pp. in Höhe von einem Viertel der zuletzt festgestellten Jahressteuerpflicht (An Stelle der bisher am 10. Oktober zu entrichteten Vorauszahlungen). Ferner wird an die Einkommen- und Körperschaftsteuerpflichtigen für die Jahre 1931, soweit sie nach den zugestellten Steuerbescheiden bis zum 10. September 1932 zu entrichten sind, erinnert.
- Umsatzsteuer** Vorauszahlungen für Monat August 1932, soweit der Jahresumsatz 1930 mehr als 20000 RM. betragen hat. Gleichzeitig sind die Umsatzsteueranmeldungen einzureichen. Verzugszuschläge werden nicht erhoben, wenn die Vorauszahlungen beim Finanzamt bis zum 17. September erfolgt.

Gleichzeitig wird an die Zahlung der am 15. September fällig werdenden Gewerbesteuer 2. Teilzahlung 1932 erinnert.

Bei nicht rechtzeitiger Zahlung werden Verzugszuschläge nach 1 1/2 v. H. für jeden angefangenen halben Monat fällig. Eine besondere schriftliche Mahnung erfolgt nicht.

Auf den bargeldlosen Zahlungsverkehr wird hingewiesen. Nach dem 18. ds. Mts. werden die noch rückständigen Beträge nebst Verzugszuschlägen vom Fälligkeitstage ab auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Postnachnahme eingezogen oder im Verwaltungswege beigetrieben.

Radeberg, den 6. September 1932. Das Finanzamt.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 6. September 1932.

Vorauszahlungen: Auf die im ämtlichen Teile erscheinende Aufforderung zu Steuerorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Am vergangenen Sonntag hielt der Kindergottesdienst im Garten des Gasthofs zum Hirsch sein Jahresfest ab. Sehr zahlreich hatten sich die Kinder eingefunden um bei fröhlichem Spiel, bei einer feinen Kaffeetafel und bei einem Würstchenschmaus einen Sonntagnachmittag zu verleben, wie er nicht oft geboten werden kann. Das lustige Treiben und der Jubel der die Kinder bei den verschiedenen Spielen erfüllte, warfte Herrn Pfarrer Volker und Gemahlin und deren Eltern die Bestätigung erbracht haben, das ihnen ihr Vorhaben, den Kindern einige Stunden zu bieten denen sie sich mit Freude erinnern, reiflos geglückt ist.

Die hiesige Arbeiter-Samariter-Kolonie hat ihren Gerätebestand durch Anschaffung eines überaus wichtigen Apparates, eines Pulmoirs, bereichert. Bei Ertrunkenen, Wasservergifteten usw. wird mittels diesem wertvollen Instrumentes durch Zuführung von Sauerstoff bez. Kohlendioxid die Atmung künstlich eingeleitet. Dieser Apparat wurde der Gemeindevertretung am Sonntag im Gemeindebad praktisch vorgeführt. Er steht selbstverständlich der Allgemeinheit zur Verfügung und befindet sich im Grundstücke, Königbrückerstraße 21, bei Rumpfe. Es ist zu begrüßen, daß es der Kolonie trotz aller Schwierigkeiten möglich gewesen ist, diese wertvolle Einrichtung zu beschaffen, die sich in Notfällen als Segen erweisen wird.

Auf die heute Dienstag Abend im Gasthof zum schwarzen Hofs stattfindende Versammlung des Frauenvereins seien alle Mitglieder und interessierende Kreise noch besonders aufmerksam gemacht. Die Verbandsvorsitzende Frau von Kosenow hat sich in dankenswerter Weise bereit gefunden, einen Vortrag zu halten, auch wird das Quartett des Kirchenchores einige Lieder zu Gehör bringen.

Dresden. Der größte Teil der hiesigen Garnison, das 1. (Räger-) Btl. des Inf.-Regts. 10 und das 3. Btl. sowie des Art.-Regt. zogen am Montag in das Mandövergelände, und zwar in die Gegend von Bilsdruff-Rieder-Schöna-Rohentanne-Tanneberg, wo sich am 6. und 7. September sämtliche sächsischen Truppenteile zu den Herbstübungen treffen. Die Truppen, die durch einen Fußmarsch ihr Ziel erreichten, wurden in der Innen- und Außenstadt überall auf bewacht.

Neue Tarifvereinbarungen für Gemeindefahrer. Nach dem Anfang August erfolgten eines neuen Reichsmanteltarifs für Gemeindefahrer wird an die Neufassung der sächsischen Bezirksvereinbarungen noch im Laufe dieses Monats herangezogen werden; sie soll noch vor dem 1. Oktober zum Abschluß kommen.

Dresden. Tödtlich verunglückt. Auf der Fahrt nach Grillenburg verunglückte bei Tharandt der Dresdner Baumeister Hugo Göpfert mit seinem Kraftwagen schwer und starb im Freitaler Krankenhaus. Göpfert hatte sich als Städtebauer und Leiter eines Tischspielhauses einen bekannten Namen gemacht.

Dresden. Politische Robbheit. In den Morgenstunden wurde ein Nationalsozialist, der in Begleitung seiner Braut die Rosenstraße entlang ging, von mehreren Personen überfallen und zu Boden geschlagen. Der um Hilfe rufenden Braut wurde von einem der Angreifer der Mund zugehalten. Die Täter flüchteten dann in ein Grundstück der Rosenstraße. In dem sich die Kanzlei der kommunistischen Revolutionären Gewerkschafts-Opposition (RGO) befindet. Ein Straßenschild, der den Vorfall beobachtet hatte, rief das Ueberfallkommando, das sämtliche Personen, die sich in der Kanzlei der RGO aufhielten, dem Polizeipräsidium zuführte. Von den Zugeführten sind vier Personen, die als die Täter einwandfrei feststehen, vorläufig festgenommen worden.

Dresden. Sarrajani kommt. In den nächsten Tagen kommt der Zirkus Sarrajani für einige Zeit wieder nach Dresden, um in seinem Bau Vorstellungen zu geben. Direktor Stojch Sarrajani hofft, daß sich das Unternehmen durch die Spielzeit in Dresden von den schweren Schlägen, von denen es auf seiner letzten Vorstellungstour betroffen wurde, etwas erholen wird. Die Vorstellungen sollen bereits am 9. September beginnen.

Dresden. Rangierunfall. Auf dem Hauptbahnhof unter der Kofener Brücke stießen bei Rangierarbeiten zwei sogenannte Berksgruppen zusammen, wobei vier Wagen entgleisten. Drei Wagen stießen sich fest ineinander. Der Sachschaden ist bedeutend. Personen kamen nicht zu Schaden.

Dresden. Schwere Schadenfeuer. Wahrscheinlich infolge Kurzschluß gingen in der Lodwiger Straße ein Niederlageraum, ein Schuppenanbau, ein Hühnerstall und ein Schlafraum mit Waren, Möbeln usw. in Flammen auf. Der Inhaber erleidet einen besonders großen Verlust durch die Vernichtung von 4000 RM Bargeld, das er vor wenigen Tagen zum Ankauf von Bauland von Verwandten gesehen erhalten hatte; außerdem verbrannten etwa 150 Hühner.

Rameny. Belebend der Steinbrüche. Dem „Ramenyer Tageblatt“ wird aus der Radeberger Gegend, wo sich ehemals ein bedeutender Steinbruchbetrieb befand, geschrieben: Die allgemeine Not hatte viel Steinbruchbetriebe lahmgelegt. Umso erfreulicher ist es, wenn hier und da wieder neues Leben im Granitland erblüht. So arbeitet z. B. der Bruch in Cannewitz seit vorigem Sommer fast ununterbrochen. Auch in den vier Wendischböhlsberger Brüchen wird wieder gearbeitet. Starke Nachfrage war nach Säulen, Grenz-, Mauer- und Pfastersteinen. Die Verwendung des künftigen Granits ist außerordentlich vielseitig und die Wiederaufnahme der Arbeit in diesen Steinbrüchen ein Lichtblick. Der Abtransport des Materials vom Steinbruch erfolgt teils durch Lastautos, teils durch Geshirre nach den Bahnhöfen Thonberg-Preiße und Wiesa.

Selmma. 3000jährige Urnen. Bei Erdarbeiten in Großsteinberg wurden auf dem Sportplatz sieben alte Urnen gefunden; vier davon sind noch gut erhalten. Die Gefäße scheinen aus der Zeit um 1000 v. Chr. zu stammen.

Leipzig. Hypothekenschwindler. Der frühere Bankbeamte Franz Mittel, zuletzt in Leipzig wohnhaft, wurde wegen Hypothekenschwindels in Haft genommen. Angeblieh sollten die Gelder von einer Londoner Bank und von einem Baron in Paris hergegeben werden. Bei seinen Racheversuchen bezichtigte sich Mittel als Oberleutnant a. D. der Gardehusaren Berlin-Potsdam oder auch als Gardekürassier. Zur Deckung der „Linosfen“ verlangte er 15 bis 20 RM. Der Betrüger schädigte nach seinen Angaben in etwa vierzig Fällen in der Leipziger und Magdeburger Gegend sowie in Düsseldorf Personen auf diese Weise.

Frankenberg. Großfeuer. Nachts brach in der Fabrik Macher in Cummersdorf Großfeuer aus, das das Fabrikgebäude vollständig vernichtete. Die Ortsfeuerwehr, die Frankenberg Motorpomphe und die Wehr von Vichtenau löschten den Brand, dessen Entstehungsurache unbekannt ist.

Zwickau. Im Kohlenkocht verunglückt. Auf dem Tiefbaukocht sind in den letzten Tagen drei Häuer durch hereinbrechende Kohlen- und Gesteinsmassen verdrückt worden. Alle drei Verunglückten mußten mit schweren Verletzungen dem Krankenspital zugeführt werden.

Zwickau. Raubüberfall. Nachts drangen drei Unbekannte mit Schusswaffen in den Aufenthaltsraum der Lokomotivhalle, durchwühlten alle Behälter und verlangten von dem Beamten die Auslieferung der Kasse. Der überrollene mußte den Räubern seine geringe Barzahlung aushändigen.

Limbach. Drei Unfallopfer. In der Nähe der Fremdenherberge in der Chemnitzer Straße fand man neben zwei schwerbeschädigten Motorrädern drei Männer liegen, die in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Da die Verletzten noch nicht vernehmungsfähig sind, besteht noch keine Klarheit über den Hergang des Unglücks. Anscheinend sind die Fahrer mit ziemlicher Geschwindigkeit zusammengestoßen. Die Verletzten stammen aus Hermsdorf, Oberfrohna und Penitz.

Nationalsozialistischer Flugtag auf dem Heller. Der Flugsportverband Westsachsen, Ortsgruppe Dresden, veranstaltete am Sonntag auf dem Flugplatz Dresden-Heller einen Flugtag, dem innerhalb und außerhalb der Sperren rund 80 000 Personen beiwohnten. Außer dem Riesensflugzeug „G 38“, das von dem Flugkapitän Brauer vorgeführt wurde, zeigten noch weitere sechzehn Flugzeuge ihre künstlerischen Leistungen. Besonderen Eindruck machte Pilot Froede auf seiner Klemm-Maschine, mit der er vor einigen Tagen das Kunststück fertigbrachte, unter der Loßwitzer-Elbbrücke durchzufliegen.

Das Programm zeigte außer den Kunstflügen noch Ballonfahrten, ein Luftturnier, Ballonabschießen, Vorführung einer Hochleistungsmaschine, Fallschirmabspünge, Schleppstart eines Hochleistungsflugzeuges und als Abschluß die Vorführung eines Luftangriffes auf eine offene Stadt. Zu diesem Zweck waren Scheingebäude aufgebaut, die von drei Flugzeugen durch Abwerfen von Bomben in Brand gesetzt wurden und den Zuschauern deutlich zeigten, welchen Gefahren ein aller Bewaffnung beraubtes Volk ausgesetzt ist.

Unfall des Flugkapitäns Kizitzky. Der bekannte Flugkapitän Kizitzky erlitt nach der Vorführung seines Hochleistungsflugzeuges „Junker A 48“ (550 PS, 300 Kilometer Stundengeschwindigkeit) einen Unfall, der noch recht glimpflich abging. In etwa 40 bis 50 Meter Höhe, als der Pilot niedergehen wollte, setzte der Rotor aus. Der bösenartige Westwind drückte das Flugzeug etwa 20 Meter von „G 38“ entfernt nieder. Um nicht das hochwertige Riesensflugzeug zu rammen, riß der Pilot die Steuerung nach links; eine im gleichen Augenblick einsetzende Böe drückte das Flugzeug so heftig auf den Boden, daß das Fahrgerüst weggerissen und die Maschine unter dem linken Flügel von „G 38“ hindurch noch etwa 80 Meter weit geschleudert wurde. Kizitzky selbst erlitt nur einen Bluterguß in einem Bein und kam sonst heil davon. Von der Maschine war außer dem Fahrgerüstbruch noch der linke Flügel beschädigt und der Rotor herausgerissen.

Während der Flugveranstaltungen umfäumten 8000 SA- und SS-Leute mit 250 Angehörigen der Hitler-Jugend die linke Seite des Flugplatzes. Auch Gregor Ströher und die übrigen sächsischen Führer der NSDAP waren anwesend.

Sedan- und Tannenbergsfeier in Dresden. Dresden. Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Dresdens veranstalteten auf dem Theaterplatz eine große Kundgebung als Sedan- und Tannenbergsfeier. Nachdem die Militärvereine mit ihren Fahnen und Bannern aufmarschiert waren und im großen Biered vor dem Opernhaus Aufstellung genommen hatten, wies der Präsident des Sächsischen Militärvereinsbundes, Stadtrat Dr. Hopf, in seiner Ansprache auf die Bedeutung des doppelten vaterländischen Gedenktages hin. Er gedachte der Gefallenen und der Opfer des Weltkrieges und bezeichnete als letzte Urklade der gegenwärtigen Dymnacht Deutschlands die innere Zerrissenheit und den Parteienhaß. In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte er die Mahnung zur Wehrhaftigkeit und Einigkeit und geistelte in scharfen Worten die Tätigkeit der Richtabstimmungskonferenz und den Schrei der anderen nach Sicherheit. Allein durch Opferwilligkeit, Tatkraft und Einigkeit aller seiner Glieder könne das Vaterland den Weg zur alten Macht und Herrlichkeit zurückfinden.

Die eindrucksvolle Kundgebung, die von Darbietungen des Julius-Dito-Bundes und der Kapelle des Reichsbundes ehemaliger Militärmusiker Deutschlands umrahmt war, schloß mit dem Deutschlandlied.

Turnen - Spiel - Sport

Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft).

Sonntag, den 4. September 1932.

Fußball.
Jahn - Radeburg 49 : 48 (23 : 26)

Handball.
Jahn I. - R. u. A. Dresden

In diesem Pflichtspiel erhielt Jahn kampflos die Punkte da R. u. A. nicht ontrat.

